



Das Differenzmodell

Dr. Steffen Froemel

Bildungsplanbezug

- Topologische Schemata für V₁-Sätze, V₂-Sätze und VE-Sätze
- topologische Positionen bzw. Felder: Vorfeld, FINIT, Mittelfeld, Verbalkomplex (Satzklammer), Nachfeld, COMP

Arbeitsauftrag

	<i>Deutsch</i>	<i>Englisch</i>
(1)	Er hat ein Geschenk gekauft	He has bought a present
(2)	Ein Geschenk hat er gekauft	*A present he has bought
(3)	dass er ein Geschenk gekauft hat	that he has bought a present
(4)	Kauft er ein Geschenk?	Does he buy a present?

Vergleichen Sie die deutschen Sätzen mit ihren englischen Entsprechungen hinsichtlich ihrer Wortstellung.

Differenzierung

Berücksichtigen Sie insbesondere

- die Stellung der Verben,
- die Stellung der Subjunktionen,
- die Möglichkeit, Satzglieder vor dem finiten Verb zu platzieren sowie
- die Bildung von Interrogativsätzen.

Lösungshinweise

Zur schulischen Erarbeitung des Differenzmodells, das für den Vertiefungskurs Sprache zentral ist, kann die kontrastive Sprachbetrachtung wichtige Anhaltspunkte liefern.

Vergleicht man die Deklarativsätze (1), ist bereits eine zentrale topologische Besonderheit des Deutschen festzustellen: ein getrennt auftretender Verbalkomplex, der durch die Bereiche FINIT und VK abgebildet wird. Dass im Deutschen nicht nur das Subjekt vor dem finiten Verb auftreten kann, markiert einen weiteren Unterschied zum Englischen, das eine SVO-Sprache darstellt (2). Dadurch kann das Vorfeld im Deutschen als Feld, das genau eine Wortgruppe enthält, kenntlich gemacht werden. Mit der Betrachtung der Nebensätze in (3) wird ersichtlich, dass es sich beim Deutschen um eine SOV-Sprache handelt, wohingegen im Englischen die Stellung SVO auch in Nebensätzen durchgehalten wird. Ein weiterer Aspekt, der durch den Sprachvergleich deutlich wird, liegt darin, dass VE-Sätze im Deutschen kein VF und kein FINIT, sondern einen COMP-Bereich für Satzeinleiter aufweisen. Schließlich wird anhand des Entscheidungsinterrogativs das V₁-Schema deutlich, das kein VF aufweist und zur Bildung von Entscheidungsfragen beliebige Vollverben in FINIT zulässt, wohingegen im Englischen die Bildung von Entscheidungsinterrogativen auf wenige finite Auxiliare beschränkt ist (4).

Schematisch lassen sich diese Wortstellungsmuster im topologischen Differenzmodell für Sätze des Deutschen festhalten (vgl. Pafel 2011: 100 f.; Pafel, Jürgen (2011): Einführung in die Syntax. Grundlagen - Strukturen - Theorien. Stuttgart, Weimar: Metzler (BA Studium)).



V ₂	VF	FINIT	MF	VK	NF
V ₁		FINIT	MF	VK	NF
VE		COMP	MF	VK	NF

[VF = Vorfeld, FINIT = Finitheitsposition, MF = Mittelfeld, VK = Verbalkomplex, NF = Nachfeld, V₂ = V₂-Satz, V₁ = V₁-Satz, VE = Verbend- bzw. Verbletztsatz]

VF	Im VF steht genau eine Wortgruppe.
FINIT	In FINIT steht genau ein finites Verb.
MF	Im MF stehen fakultativ beliebig viele Wörter und Wortgruppen.
VK	In VK steht eine Verbalgruppe, die aus einem Verb und fakultativ weiteren (auch nichtverbalen) Einheiten besteht.
NF	In NF stehen fakultativ beliebig viele Wortgruppen.
COMP	In COMP steht genau ein Satzeinleiter (Subjunktion, Relativ-Element, z. B. Relativpronomen, Interrogativpronomen).

Literaturverzeichnis

Pafel, Jürgen (2011): Einführung in die Syntax. Grundlagen - Strukturen - Theorien. Stuttgart, Weimar: Metzler (BA Studium).